

Auslandsstudienaufenthalt an der Towson University, MD, USA verfasst von ...

Vorbereitung und Planung

Bereits in der 10. Jahrgangsstufe kam ich in den Genuss die Towson University (TU), MD, als Schüler besuchen zu dürfen. Damals für drei Wochen im Zuge der „Summer School“ – eine Art Mini-Semester. Als die Partnerschaft, nach längerer Pause, genau in dem Jahr wiederbelebt wurde, als ich mein Auslandssemester plante, zögerte ich nicht lang und bewarb mich im ISO auf einen der zwei begehrten Austauschplätze. Ich machte den DAAD-Sprachtest, schrieb ein Motivationsschreiben (ich konzentrierte mich darin ausschließlich auf die TU) und fügte meine Studieninformation an. Danach hieß es – warten. Die Zusage kam, ebenso ein riesige Menge an Dokumenten aus Towson, welche es alle durchzulesen galt. Sehr wichtig ist das I-94. Ohne dieses Dokument wird man nicht in der Lage sein in die USA einzureisen, bzw. überhaupt ein Visum beantragen zu können. Ich bezahlte also meine SEVIS Fee (online), sowie die Visums-Gebühr (auch online – insgesamt circa 250 €) und erhielt einen Termin bei der amerikanischen Botschaft in Frankfurt (Berlin oder München ebenfalls möglich) nur zwei Wochen später (Termine können während des Bezahlvorgangs auf der Botschaftswebsite angewählt werden) und buchte bereits meine Flüge von Frankfurt nach Baltimore (BWI). Der Besuch in der Botschaft war recht unspektakulär: Man wurde durch mehrere Sicherheitskontrollen geleitet und fand sich anschließend vor einen Schalter wieder, an dem kurz einige Fragen im Bezug auf den persönlichen Aufenthalt gestellt wurden („Warum?“, „Wie lange?“, „Haben Sie dort Freunde oder Bekannte?“,...). Der Pass und das I-94 wurde einbehalten und fünf Werktage später per Post nach Hause gesendet, nun mit einem zusätzlichen Eintrag für das amerikanische Studentenvisum.

Anreise

Die Anreise erfolgte ab Frankfurt/Main Flughafen (FRA) nach Baltimore Washington International (BWI). Im Flugticket der Lufthansa ist bereits das Zugticket zum Flug inklusive, sodass die Anreise zum Flughafen bequem per Deutsche Bahn ab Bremen Hbf. erfolgen kann (Station Frankfurt Airport). Die Reise ging von Frankfurt nach Chicago, wo man bereits in die USA einreiste, hier also schon seine Visums Dokumente vorlegen musste, Wartezeit vor den Schaltern circa 30 Minuten. In Chicago nahm ich dann einen domestic flight nach BWI. In Baltimore angekommen kann man den SuperShuttle buchen, im Prinzip ein Taxi, welches man sich mit mehreren Personen teilt. Der Shuttle kostet circa 30\$, und ist somit wesentlich preiswerter als ein normales Taxi (>65\$).

Unterkunft

Ich wählte die Option mich auf dem Campus in ein Wohnheim einzumieten, einfach um das ultimative „American College Feeling“ zu erleben. – Für mich die absolut richtige Wahl. Ich wohnte im Residence Tower, hier wohnen alle internationalen Studenten (sieht man mal von den Mitgliedern des Basket- und Footballteams ab) in den ersten drei Stockwerken. Jedes Stockwerk besitzt einen Common Room (Gemeinschaftsraum), nur der erste Stock besitzt zudem noch eine Küche. Jedes Stockwerk ist aufgeteilt in vier Flure (Quad A, B, C, und D), welche nach Geschlechtern getrennt sind. Pro Quad gibt es ein Badezimmer (inklusive zwei WCs, zwei Waschbecken sowie zwei Duschen), ein Einzel- und vier Doppelzimmer. Alle Zimmer sind vollmöbliert (außer Beleuchtung, die muss nach dem ersten Einkauf selbst gestellt werden), klimatisiert und besitzen einen SAT-Anschluss, Kühlschrank und

Mikrowelle, sowie Wifi. Waschmaschine und Trockner sind im Keller zu finden und können für 1,25\$ pro Wasch- bzw. Trockengang (zahlbar in Quarter's) genutzt werden. Sämtliche Sportanlagen auf dem Campus (Fitnesscenter, Schwimmbad, Fußballfelder, Indoor Kletterwand, Basketballhallen, etc.) können kostenlos genutzt werden.

Studium

Während meines Auslandssemesters habe ich vier Kurse zu je 3 Units (entspricht circa 6 europäischen Credits) besucht, zwei aus der Informatik und zwei aus dem Fachbereich „English Literature Studies“. Die vier Veranstaltungen waren:

- Modern World Poetry
- Analysis of the Old Testament
- Computer Organization and Architecture
- Requirements Analysis and Gathering

Die Veranstaltungen ähnelten eher der normalen Seminarform, wie man es aus Deutschland kennt: Maximal 30 Studenten kommen hier auf einen Dozenten, in zwei von vier Veranstaltungen waren es sogar nur zwischen 9 und 13 Personen. Diese „Nähe“ wirkt sich spürbar auf die Lernatmosphäre aus und führt zu einem besseren und schnelleren Verständnis komplizierter Unterrichtsinhalte. Die Prüfungsleistungen setzen sich, nicht wie in Oldenburg, aus mehreren, über das Semester verteilte, Klausuren oder anderen (schriftlichen) Prüfungsleistungen zusammen. Dies führt letztlich zu einer wesentlich entspannteren letzten Prüfungswoche, da die Klausuren hier mit maximal 30% in die jeweilige Endnote einfließen, und man nicht unter absolutem Erfolgsdruck steht. Da die Workload sich über das gesamte Semester erstreckt, ist die Präsenz bei den Seminaren absolut zu empfehlen (zumal sie mit circa 10% in die Endnote miteinfließt). Die Ausstattung der Seminarräume besitzt einen deutlich höheren Standard als die an der Uni Oldenburg (was wohl den schlicht höheren Studiengebühren zu schulden ist), jeder Raum besitzt einen Beamer, einen Dokumenten-Projektor, sowie eine moderne Bestuhlung. Die Betreuung der internationalen Studenten erfolgte jedoch nicht nur durch die Professoren, sondern vor allem von dem International Student and Scholar Office (ISSO) an der TU. Bei Problemen jeglicher Art wird einem hier geholfen, - bei Notfällen auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Besonders lobend hervorzuheben ist Katie Lorge, unsere Koordinatorin, die immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen und Probleme hatte.

Alltag und Freizeit

Grundsätzlich ist in Bezug auf Freizeitbeschäftigungen an der TU für jeden etwas dabei. Gerade im sportlichen Bereich wird man ein breites Angebot an kostenlosen Kursen und Clubs finden: Fußball, Volleyball, Basketball, Football, Rugby, Longboard, Zumba, Wasserball, Schwimmen, Klettern, etc. Doch auch kulturelle Treffen finden regelmäßig statt: Das ISSO bietet im Prinzip jede Woche eine andere Möglichkeit neue Menschen aus aller Welt kennenzulernen. Natürlich kann und sollte man auch selbst etwas auf die Beine stellen. Ausnahmslos alle internationale Studenten waren immer bereit und neugierig gemeinsame Abende oder Wochenenden miteinander zu verbringen, sei es ein Ausflug nach Baltimore oder DC oder einfach nur ein Kinobesuch oder ein Abendessen in der Cheesecake Factory in Towson.

Damit ist bereits eins der wichtigsten Themen angesprochen: Verpflegung während des Aufenthalts. Bereits vor der Anreise bucht man einen sogenannten „Meal Plan“. Je nach Anzahl der Meals (10, 14 oder 19) hat man einen wöchentlichen Anspruch auf ein Essen in einer der drei Dining Halls (Mensen). Weitere Meals können vor Ort hinzugebucht werden.

Das Essen in den Mensen erfolgt nach dem All-you-can-eat-Prinzip. Aus diesem Grund haben mir 10 Meals pro Woche völlig gereicht, die meisten anderen Studenten hatten jedoch einen 14-Meal Plan. Letztlich ist dies eine persönliche Entscheidung. Ich habe immer im Gemeinschaftsraum oder in meinem eigenen Zimmer gefrühstückt: Es gab ganz klassisch Toast mit Erdnussbutter, Kaffee und Müsli. Nahrungsmittel kann man am Besten im nahegelegenen Target kaufen. Die kostenlosen Shuttle-Busse der TU fahren im 20 Minuten Takt ab der Union-Garage. Kleiner Tipp: Der Collegetown Shuttle fährt stündlich alle Universitäten in der Umgebung ab (Loyola, UMBC, John Hopkins, etc.) und endet an der Penn Station direkt in Baltimore. Von hier aus die (ebenfalls) kostenlose Purple Line nehmen, und schon ist man am Baltimore Inner Harbor (Downtown). Hier gibt es tolle Architektur, maritime Gemütlichkeit, das National Aquarium, und das höchste fünf-eckige Gebäude der Welt zu bestaunen (Stand 01/2015).

Do's

- Washington DC besuchen (Zug ab Baltimore Penn Station – circa 7\$)
- New York City besuchen (Greyhound Bus ab Baltimore – circa 35\$ und 3h Fahrzeit)
- National Aquarium besuchen
- Einen Burger in der Cheesecake Factory essen (circa 10\$)
- Im Bahama Breeze die Happy Hour für TU Studenten am Sonntag nutzen (25% off)
- In der Towson Mall shoppen gehen
- Im Studentenwohnheim auf dem Campus wohnen

Don'ts

- Eine deutsche Auslandsrankenversicherung abschließen, um die 730\$ für die TU-eigene Versicherung zurückzubekommen. Klappt nicht, wird abgelehnt. Immer. Spart euch das Geld. Ich war über einen bekannten Automobil-Club maximal vollversichert, mit einem wesentlich größerem Serviceumfang als die TU Versicherung. Jedoch wurde sie abgelehnt, da nur amerikanische Versicherungen anerkannt werden (und auch hier gibt es weitere Einschränkungen, die sich meinem Verständnis entziehen).

Fazit

Mein Aufenthalt an der TU hat mich nicht nur sprachlich vorangebracht. Ich bin davon überzeugt, dass ich auch eine persönliche Entwicklung durchlebt habe. Etwas, was einem nur ein Auslandssemester geben kann. Ich kann nun von mir behaupten, Freunde auf der ganzen Welt (Japan, Panama, Nepal, Australien, etc.) zu haben. Die nächsten Ferien sind mit weiteren Reisen zu meinen Freunden durchgeplant. Nutzt die Chance euer Studium einzigartig zu machen. Bewerbt euch für Towson!